Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 61 (1967)

Heft: 11

Nachwort: An unsere Leser

Autor: Religiös-Soziale Vereinigung der Schweiz / Freunde der Neuen Wege (Schweiz)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeit, die er im Dienste der Armen und Gedrückten und besonders auch im Kampf gegen den helvetischen Militarismus lebenslang geleistet hat. Als unabhängiger Sozialist wird er seinen Kampf weiterführen. Und wir möchten unserem tapferen Freund trotz allem, was uns weltanschaulich von ihm trennt, auch im Namen unseres religiössozialen Kreises herzlich die Hand drücken, ihm Mut und Kraft für die fernere Arbeit wünschen, die auf ihn wartet. Denn die Ernte ist gross, der Arbeiter aber sind wenige! *H. K.*

An unsere Leser

Wenn wir Sie einmal mehr bitten, das weitere Erscheinen der «Neuen Wege» durch einen Extrabeitrag an den Betriebsfonds zu ermöglichen, so fragen wir uns an verantwortlicher Stelle ernstlich, ob wir das Recht haben, von unsern Lesern und Freunden solche Sonderleistungen zu verlangen.

Und doch glauben wir, mit gutem Gewissen an Sie appellieren zu dürfen. Das Suchen nach der Wahrheit in unserer modernen Welt, in der Bedeutung und Gewicht der politischen Ereignisse durch Massenmedien und deren Auftraggeber so oft für ihre Zwecke verfälscht werden, das Aufspüren und Prüfen verlässlicher Quellen, das alles erfordert Opfer an Zeit und finanziellen Mitteln. Opfer verlangt auch der Kampf – und sei es nur durch die aufklärende Arbeit einer Zeitschrift – für das, was wir als gerecht und mit unserer religiösen Überzeugung vereinbar erachten. Wie wir als religiös-soziale Bewegung uns nie einer politischen Partei verschreiben, sind wir auch bestrebt, Menschen als Gewährsleuten Gehör zu schenken, die weder Geldmächten noch politischen Gruppierungen nach dem Munde reden müssen. Sie sollen durch ihre Einstellung in Gegenwart und Vergangenheit beweisen, dass sie, wann immer es nötig ist, die richtigen Fragen zu stellen wissen und sich nicht mit der offiziellen Version abspeisen lassen. Welcher denkende und fühlende Mensch ist nicht empört, dass sich auch bei uns noch Kommentatoren von weltbekannten Zeitungen bereit finden, uns die offizielle USA-These von einer kommunistischen Aggression in Südvietnam zu verkaufen, während, man darf wohl sagen, die moralische und geistige Elite des amerikanischen Volkes die Vietnampolitik ihrer Regierung aufs schärfste verurteilt. Warum schweigt selbst die Kirche angesichts dieses Völkermordes, lässt auch ohne ein Wort des Protestes Ansprachen des *faschistischen Griechenkönigs an den ökumenischen Rat der Kirchen durchgehen* Angesichts solcher Erscheinungen – um nur diese zwei zu erwähnen –, und eingedenk der Mahnung «Wer schweigt, macht sich schuldig» erachten wir es als Verpflichtung, unsere Leser aufzufordern, sich auf Grund unserer Unterlagen und Hinweise ein eigenes Urteil zu bilden, und bitten Sie, durch Ihren Beitrag an den Betriebsfonds uns dabei zu helfen.

Die Vorstände der Religiös-sozialen Vereinigung
und der Freunde der «Neuen Wege»